

Anzeigengrundpreis: (Großdruck 46 mm) ... mm 0,15. ... mm 1.— ... mm 1.— ... mm 1.—

General-Anzeiger für Bonn und Umgegend Bonner Nachrichten

Godesberger Nachrichten / Siegburger Nachrichten / Eustircherer Nachrichten

Druck und Verlag: Bonner Nachrichten Hermann Neuffer, Rom.-Gel., Bonn, Seckelstraße 12. Schriftleitung: Bahnhofstraße 12. Die Geschäftsstelle ist geöffnet von 7—19 Uhr. Sammelruf Nr. 3551—53. Ferngespräche 3853. Postfachkonto Bonn 18 672. Telefon Bonn, Deutsche Bank, Bonn.

Bezugspreis: General-Anzeiger monatlich 2.— ... Vierteljahr 7.— ... Halbjahr 12.— ... Jahr 22.—

Reichsverweser von Horthy in der Reichshauptstadt

Die Besuchsreise des ungarischen Staatsoberhauptes auf dem Höhepunkt — Berlin im Jesschmud — Abendtafel beim Führer

Zu Ehren seiner Durchlaucht des ungarischen Reichsverwesers Admiral von Horthy und Ihrer Durchlaucht Frau von Horthy gab der Führer und Reichschanzler gestern im Hause des Reichschanzlers eine Abendtafel, zu der auch die den Reichsverweser begleitenden ungarischen Minister, die Mitglieder des Reichskabinetts und die Reichsleiter der Partei geladen waren.

Der Trinkspruch des Führers

„Euer Durchlaucht! Es ist mir eine große Ehre und Freude, Euer Durchlaucht, dem Reichsverweser des Königreiches Ungarn und Ihrer Durchlaucht, Ihre verehrte Frau Gemahlin, in der Hauptstadt des Deutschen Reiches willkommen heißen zu können.“

In der Person Eurer Durchlaucht begrüße ich das Oberhaupt der ungarischen Nation, die mit dem deutschen Volk in alter und treuer Freundschaft verbunden ist. Zahlreich sind die Beziehungen, die unsere beiden Völker im Laufe der Jahrhunderte zu Freunden werden ließen.

Ich gebe mich der Hoffnung hin, daß Eure Durchlaucht während Ihres Aufenthaltes in Deutschland empfinden haben, wie tief eingewurzelt die überaus herzlichen Gefühle sind, die das ganze deutsche Volk Ihrer Person und Ihrem Vaterlande entgegenbringt.

Ich erhebe mein Glas auf die Gesundheit Eurer Durchlaucht und Ihrer verehrten Frau Gemahlin und auf das Glück und Gedeihen des uns für immer befreundeten ritterlichen ungarischen Volkes.“

Der Trinkspruch des Reichsverwesers des Königreiches Ungarn hatte folgenden Wortlaut: „Euer Excellenz! Im eigenen sowie im Namen meiner Frau danke ich Eurer Excellenz für die herzlichsten Begrüßungsworte.“

Wenn wir die Grenzen des Deutschen Reiches überschreiten, haben wir nie das Gefühl, auf fremdem Boden zu wandern. Unsere beiden Völker haben seit den Tagen Stephans des Heiligen, der eine deutsche Fürstin zur ersten Königin Ungarns machte, so oft zueinander gefunden.

Die Freundschaft und der gegenseitigen Achtung miteinander verbunden. Dieses Deutsche Reich hat sich nach den Zeiten der Not und der schweren Erschütterungen unter der tatkräftigen und zielbewußten Führung Eurer Excellenz aus abgründigen Tiefen zum Sonnenlicht emporgeschwungen.

Der hohe Gast des deutschen Volkes, Seine Durchlaucht der Reichsverweser des Königreiches Ungarn, Nikolaus Horthy von Nagybánya, ist gestern mit seiner Gemahlin in der Hauptstadt des Deutschen Reiches eingetroffen.

Die Begrüßung auf dem Bahnhof Der Führer verläßt den Sonderzug, begrüßt Generalfeldmarschall Göring und Frau Göring und tritt dann an den Wagen des Reichsverwesers. Der hohe Gast und Frau Horthy verlassen als erste den Sonderzug, von dem Führer herzlich begrüßt, der ihnen dann Generalfeldmarschall und Frau Göring vorstellt.

Vor der Front des Ehrenbataillons Der Präsidiermarschall Klingt auf und der Kommandant von Berlin, Generalleutnant von Seiffert, meldet das angetretene Ehrenbataillon. In die brauenden Heilrufe der Menge mischen sich die begeistertsten Eisenrufe der vollständig erschienenen ungarischen Kolonie.

Die Entwicklung des innenpolitischen Konflikts in Frankreich nimmt ein immer schnelleres Tempo an. Die Hafenarbeiter von Marseille weigern sich bekanntlich, dem Spruch des staatlichen Schlichters, der sie zu Überstunden, Nacht- und Sonntag-Arbeit verpflichtete, nachzukommen.

Die Entwicklung des innenpolitischen Konflikts in Frankreich nimmt ein immer schnelleres Tempo an. Die Hafenarbeiter von Marseille weigern sich bekanntlich, dem Spruch des staatlichen Schlichters, der sie zu Überstunden, Nacht- und Sonntag-Arbeit verpflichtete, nachzukommen.

Zu den Erinnerungen an die gemeinsam Schulter an Schulter durchgefochtenen Kämpfe und an die treue Waffenbrüderschaft während des großen Krieges der Weltgeschichte stellt sich heute der gemeinsame Wille zum gerechten Frieden und die gemeinsame Freundschaft zu Italien.

Der Wunsch zur Fortsetzung der friedlichen Aufbauarbeit, der uns und unsere Freunde befeuert, ist eine sichere Gewähr dafür, daß unsere Völker das hohe Ziel eines auf Gerechtigkeit und gegenseitigem Willen gegründeten Friedens auch weiterhin in enger Zusammenarbeit und erfolgreich verfolgen und dadurch ihren eigenen Interessen, wie auch den Interessen der übrigen Welt bestens dienen werden.

In dieser feinen Uebersetzung erhebe ich mein Glas auf das Wohl Eurer Excellenz und auf das Glück, Gedeihen und Größe des Deutschen Reiches.“

Begrüßung und Einzug der Gäste in Berlin

Gast den ersten Wagen, Frau von Horthy mit Frau Göring den zweiten Wagen, um die Fahrt durch das festlich geschmückte Berlin anzutreten.

Am Brandenburger Tor, einem der Hauptbühnenpunkte der Feststraße, bietet sich ein prächtiges Bild, das beherrscht wird von den acht hohen Fahnenmasten auf dem Pariser- und dem Hindenburg-Platz.

Der Konflikt zwischen Daladier und den linksradikalen Gewerkschaften voll entbrannt Wie der „Internationale“ aus Marseille meldet, haben sich die Hafenarbeiter der übrigen französischen Mittelmeerbahnen, sowie der marokkanischen, algerischen, tunesischen und sossischen Häfen solidarisch erklärt und wollen jede Überstunden-, Nacht- oder Sonntagsarbeit ablehnen.

Ausdehnung des Streiks auf alle Mittelmeerbahnen?

Der Konflikt zwischen der Regierung und diesen besonders linksradikal eingestellten Hafenarbeiter-Gewerkschaften ist damit voll entbrannt. Es erscheint kaum möglich, daß in allen französischen Häfen Militär den bei der Durchführung dieser Beschlüsse entstehenden Arbeitsausfall weitmachen kann.

„Neden nur mit Erlaubnis Stalins“ Die kommunistische Offensive gegen Daladier Die Liberté weiß zu berichten, in Abwesenheit Souhauz habe der Kommunist Racamond die Leitung der marxistischen Gewerkschaft übernommen.

Nach den Plänen der Stalin-Anhänger sollte der Rückzug des Ministerpräsidenten dann den Beweis dafür liefern, daß kein französischer Regierungschef mehr in der Lage sei, ohne die Erlaubnis Heeren Stalins persönlich eine Rede zu halten oder eine Geste zu machen.

Der Führer ehrte Frau v. Horthy Der Führer und Reichschanzler hat Ihrer Durchlaucht Frau Horthy-Nagybánya als Zeichen seiner Hochachtung für ihre vielseitige legerische Tätigkeit im Dienste der Wohlfahrt und menschlichen Fürsorge das Franzosenkreuz des Ehrenzeichens des Deutschen Reiches verliehen.

Machtprobe an der Seine

Wenn auch die Teilweise im französischen Kabinett durch die Erhebung des bisherigen Ministers für öffentliche Arbeiten, Frossard, durch den früheren Minister de Monzie, sowie des Arbeitsministers Ramadier durch den Abgeordneten Pomaret nach einigen Stunden gelöst wurde, so hat doch die große Auseinandersetzung zwischen der Gewerkschaftsbewegung und der Regierung Daladier jetzt eigentlich erst begonnen.

Diese Abzeichnung der beiden Lager erhellt scharf die völlig neue politische Lage, in der sich Frankreich befindet. Seit Monaten, d. h. seit Beendigung des mißglückten zweiten Volksfrontexperimentes Leon Blums am 8. April dieses Jahres, entwiderte sich langsam eine von den politischen Verhältnissen im Mai 1936 grundverschiedene Lage.

Das ist das Werk der von den Kommunisten geleiteten Volksfront. Die Radikalsocialisten haben der Entwicklung der Dinge lange unartig zu sein, und um sich den nötigen Mut zu machen, verkündigten sie von Zeit zu Zeit ihre unerschütterliche Treue gegenüber der Republik und den demokratischen Grundgesetzen.

Ministerpräsident Daladier hat in seiner jüngsten Ansprache sich den Anschein gegeben, als ob er diese Entscheidung getroffen habe: Er hat das Zurück zu gelunden Wirtschaftsmethoden und zur intensiven Arbeit ausgerufen, aber bisher nur Maßnahmen angedeutet.

Die Stellung sind also bezogen. Daladier fordert Abänderung in dem Gesetz über die 40-Stundenwoche; er fordert die 48-Stundenwoche in den für die nationale Verteidigung arbeitenden Industrien, und für alle anderen Betriebe die Möglichkeit, die Arbeitszeit den vorliegenden Aufträgen anzupassen.

Der Führer ehrte Frau v. Horthy Der Führer und Reichschanzler hat Ihrer Durchlaucht Frau Horthy-Nagybánya als Zeichen seiner Hochachtung für ihre vielseitige legerische Tätigkeit im Dienste der Wohlfahrt und menschlichen Fürsorge das Franzosenkreuz des Ehrenzeichens des Deutschen Reiches verliehen.



Der Reichsverweser schreitet mit dem Führer durch das Spalier der zur Begrüßung angetretenen Vertreter der ungarischen Kolonie in der Reichshauptstadt. (Presse-Hoffmann.)



Wekendliche Kurzmeldungen

Im Traum aus dem Fenster gestürzt
Ein eigenartiger Unfall trug sich auf der Ravensberger Straße in Münster zu.

Soldaten retten die Ernte
Durch Blitzschlag entstand auf dem Hofe des Bauern Rondermann in Altahfen ein Großfeuer.

Eine teure Bierreise
Ein junger Mann aus Ungarn unternahm in Witten eine Bierreise, die sich bis in die Nacht hinzog.

Polstuhlschmied im Saarland
Wie der Landesfremdenverkehrsverband Saarpfalz mittelst der Reichspostministerin auch die Erleichterung einer Poststufenlinie im Saargebiet genehmigt.

Steletts nach 30 Jahren
Bei den Ausschachtungsarbeiten zum Umbau eines Hauses stießen die Arbeiter in Werdan auf ein menschliches Skelett.

Ein Hundeschlächter wandert ins Gefängnis
Unter der Anklage, zwei Hunde geschlachtet und deren Fleisch verzehrt zu haben, hatte sich ein älterer Mann aus Ruppertshausen vor dem Opladen Amtsgericht zu verantworten.

Reichstreffen der Veteranen in Bad Ems
In der Zeit vom 27. August bis 5. September findet in Bad Ems ein Reichstreffen der Veteranen aus den Kriegen 1864, 1866, 1870/71 statt.

Der Kartoffelkäfer im Hunsrück
Im Hunsrückkreis Simmern ist bisher in 82 Gemeinden mit 275 Befallstellen der Kartoffelkäfer aufgetreten.

Wieder ein Flugzeugabsturz in Frankreich
In der Nähe von Grenoble stürzte gestern morgen ein Verkehrsflugzeug aus geringer Höhe ab.

Das Todes-Gefängnis von Philadelphia

Bei sommerlicher Hitze in den Zellen die Dampfheizung angegestellt — Zwei Gefängniswärter verhaftet
Wie berichtet, waren im Kreisgefängnis von Philadelphia vier der Sträflinge mit schweren Verbrühungen und Verletzungen tot aufgefunden worden.

Der „Nachtsput von Wuppertal“ hinter Schloß und Riegel

Er stahl alles — Sechs Jahre Zuchthaus für einen klettergewandten Gewohnheitsverbrecher
Ein gewisser G. aus Wuppertal hatte sich bis zum Jahre 1930 durchaus als anständiger Mensch geführt.

Geldschrankknacker am Werk

700 Mark in der Trierer Großmarkthalle gestohlen
Als vor einigen Tagen morgens die Angestellten des Trierer Erzeuger-Großmarktes die Büroräume betreten, mußten sie die überraschende Feststellung machen.

Die Ober führt Hochwasser

Der in Oberfließen seit Sonntag ununterbrochen niedergehende Regen hat der Ober Hochwasser gebracht.

Schneefall in Kärnten und in der Steiermark

Infolge des Temperatursturzes der letzten Tage hat sich Kärntens Bergwelt tief herab mit Schnee bedeckt.

„Blitzstrahl“ mit Fluggeschwindigkeit

558,6 Km/Std. — aber Zeitmessung verlagte
Nach einer Meldung aus Bonneville hat der englische Rennfahrer Capt. G. E. L. Epton auf der Rennstrecke am großen Salzsee mit seinem 6000 P.S.-Wagen „Blitzstrahl“ eine Stundengeschwindigkeit von 558,6 Km. erreicht.

Ein Haus aus Kunststein

Auf der Frankfurter Bau- und Siedlungsausstellung
Die erste große Deutsche Bau- und Siedlungsausstellung, die vom 3. September bis 9. Oktober in Frankfurt stattfindet, wird ein Einfamilienhaus zeigen.

Transiranische Eisenbahn vollendet

Nach achtjähriger Bauzeit ist die von Bender Schah über Teheran nach Bender Schahpur führende transiranische Eisenbahn, die eine Gesamtlänge von rund 1420 Kilometern hat, vollendet worden.

Luft verprühe, ehe noch ein Tropfen auf die Erde fiel.

Die Männer standen jetzt auf die Länge der Feuerzert verteilt, sie hatten die Grasnarbe los, sprangen mit den Blechanstern in die Flammen, und lausend schlug die Knäsel nieder.

Der Busch brennt

Ein Erlebnis in Australien

Ich schrak hoch vor Tau und Tag: Im Hof schien plötzlich die Hölle losgelassen, Schatten jagten hin und her.

Am Rand des trockenen Flußbettes sahen wir das Feuer, es war wie ein fischrotglühender Eisenballen, der zwischen den Wälen eines Stahlwerkes hervor schießt.

Deutsche Filmleistungen in Venedig

Der deutsche Film leht die Rette seiner Erfolge auf der Internationalen Filmkunstschau in Venedig mit einer Reihe von weiteren ausgezeichneten Leistungen.

Die Kunst der Fuge

Bach's kontrapunktisches Meisterwerk, das nach Jahrhunderte langer Nichtbeachtung vor etwa zehn Jahren durch die Instrumentierung des jungen Wolfgang Gläser Gemeinart der musikalischen Welt gemeldet und auch in Bonn in der stillen Winter in einem Sonderkonzert des Städtischen Orchesters durch Guitas Classens eine viel beachtete Wiederabe fand.

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichsmeteorologischen Dienstes
Ausgegeben Köln, am 25. August 1938:



Das Wetter über Polen lagernde Störungsgebiet hat sich langsam nach Ostdeutschland verlagert und führte dort zu verbreiteten Regenschauern.

Wetterausblick bis Freitagabend: Mäßige bis behagliche Winde von Nord bis Nordost, bewölkt bis bedeckt, späterhin vereinzelt geringe Regenschauer.

Weitere Ausblicke: Unbeständig.

Beobachtung der Wetterstation Beuel

Sonnenaufgang 5.30, Sonnenuntergang 19.38, Mondaufgang 5.32, Monduntergang 19.05, absolute Dunstfreiheit 21.35.

Regelfand

Ramstein 5,37 + 35, Mainz 2,10 + 17, Bingen 3,00 + 18, Raab 3,39 + 25, Trier 0,54 + 18, Koblenz 3,07 + 25, Rahn 2,96 + 32, Tuffelberg 2,23 + 23, Tuisburg 0,99 + 1, Mühlheim 1,37 unv., St. Leon 1,25 + 11, Weiel 1,02 + 6, Emmerich 2,29 + 9.

Ein Haus aus Kunststein

Auf der Frankfurter Bau- und Siedlungsausstellung
Die erste große Deutsche Bau- und Siedlungsausstellung, die vom 3. September bis 9. Oktober in Frankfurt stattfindet, wird ein Einfamilienhaus zeigen.

Dralle RASIERCREME

große Tube 50 Pfennig

dall erfahren. Auf Einladung des RZ-Lehrerbundes wurde diese Konferenz durch die genannte Künstlerin und den Bonner Gemaltisten und Plakattisten Walter T e p l a f f in der Weichhülle des Hauses der Deutschen Erziehung zu Bahrenth - von Publikum und Presse sehr beachtlich aufgenommen - erstmalig abgehalten.

Hochschulnachrichten

In der Philosophischen Fakultät der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald wird der n. b. a. o. Professor Dr. Curt H e l d e r m a n n s, Bonn, am 1. September 1938 ab die durch das Ausschreiben von Prof. Mathies freigebliebene Professur für Zoologie vertretungsweise übernehmen.

Neue Bücher

Deutsche Weifen. Reden von Peter R a a b e. (Verlag Gustav Voss, Regensburg.) Als 58. Bändchen der Buchreihe „B o n n e u t t i c h e M u s i k“ veröffentlicht der Präsident der Reichsmusikammer hier sieben Reden, die er bei feierlichen Gelegenheiten zum Gedächtnis der deutschen Meister Bach, Beethoven, Wagner, Liszt, Wagner, Brahms und Bruckner gehalten hat.





# Das „Tierzagen“, eine harte Dorfjustiz

### Die Junggefallen überwachten die Dorfjustiz — Wenn einem „der Bart gefahren“ wurde

S e m m e r i c h: Zu den vielen alten Bräuchen, die vor langer Zeit am Vorgebirge gepflegt wurden, gehört auch das „Tierzagen“. Bekanntlich haben seit der jungen Barockzeit, meist im Junggefallenverein zusammengefaßt, streng über die Dorfjustiz gewacht. Wenn jemand etwas tat, was gegen ihre Meinung oder Anschauung verstieß, so bekam er ihren Unwillen in ungewöhnlicher Weise zu spüren. Da dabei aber im Laufe der Zeit vielerlei Mißbräuche vorliefen und diese Dorfjustiz schließlich zu untragbaren Auswüchsen führte, wurden ihre krassen Formen polizeilich verboten. Zu den verbotenen Bräuchen gehörte auch das „Tierzagen“. Lesen wir nach, was die Dorfjustiz darüber berichtet:

Hatte jemand sich mit seinem Nachbarn gezankt oder geschlagen, hatte er öffentliches Vergnügen gegeben, gestohlen, besonders, wenn ein Mädchen sich nicht sitzbar betragen hatte, dann wurde der betreffende Person „das Tier gejagt“. Am Abend trafen sich die Junglinge zusammen und bewaffneten sich mit Peitschen, Deckeln, Ketten und Eisenwägen, überhaupt mit allen Dingen, die tausten und trachten. Dann zog man unter großem Spektakel vor die Wohnung des Uebelthäters. Man rief ihm: „Wo geht ihr hin?“ — „Das Tier jagen!“ war die Antwort. — „Was für ein Tier?“ — „Das N. N. Tier!“ — „Was hat das N. N. Tier denn gemacht?“ — Dann wurde die „Sohl“ ausgerufen, d. h. die begangene Tat wurde laut ausgerufen. Wenn bis jetzt schon bei jeder Antwort die Lärminstrumente in Gang gesetzt wurden, so geschah das nun mit doppelter Stärke. Dann zog man durch das Dorf, schrie, lärnte und klopfte und tat, als höge man ein wildes Tier vor sich her. Dabei wurde immer wieder die „Sohl“ ausgelesen. Der Uebelthäter durfte sich lange Zeit nicht öffentlich blicken lassen. Er war beschämt vor der ganzen Gemeinde.

Feiratete jemand zu jung, so wurde ihm der „Bart gefahren“. Am Hochzeitstag kamen Jünglinge und Männer zusammen, versehen einen von ihnen mit einem langen, stattlichen Bart, setzten ihn auf einen Karren und fuhren zum Festhaus. Dort wurde feierlich mit einer alten Gense, nachdem man ihn mit einem Ziegelstein eingeleitet hatte, der Bart abrasiert und auf das Tor, einen Fensterladen oder auf einen Hausposten genagelt. Der Brautigam mußte gute Miene zum bösen Spiel machen. Trautierte er tüchtig, so kam er am glimpflichsten weg.

triebsgemeinschaft der Gauverwaltung Westfalen-Süd in Stärke von 300 Personen mit dem Rheindampfer „Stolzenseis“ an. Die westfälischen Gäste wurden von Amtsbürgermeister Dr. Kemming willkommen geheißen. Sie verlebten drei tolle Stunden in Remagen. Zur gleichen Zeit waren etwa 200 Mitglieder des Reichsbundes der Kinderreichen aus Köln hier. Auch sie traten gegen Abend die Heimreise an.

**Singigs Haushaltungsplan liegt offen**

Singig: Von heute ab steht bis zum 2. September auf Nummer 1 des Rathauses der Haushaltungsplan für das Jahr 1933 offen.

**Geburtsakt eines alten Singigers**

Singig: Im Altersheim wurde gestern Josef Krupp 80 Jahre alt. Im Volksmund wird der Jubilar „Kneppers Jupp“ genannt. Er erfreut sich bester Gesundheit.

**Der neue König der „Zuseppens-Jonge“**

Singig: Die Schützenvereine St. Josef sorgte mit ihrem Schützenfest am Dienstag für einen schönen Ausklang der Singiger Kirmes. Nach dem gemeinschaftlichen Kirchgang waren Parade und Fahndelbischken in der Bachovenerstraße. Nachmittags wurde der alte König abgelöst. Dann ging es durch die Stadt zum

# Die Laienhelferin im Luftschutz

Als ich neulich einen Auszubildenden in der Laienhilfe im Luftschutz besuchte, war ich nicht sonderlich erstaunt, daß die Auszubildenden Kriegsangehörigen auf ihrem weichen Knie saßen. Die Frauen, die im Luftschutz die Schrecken der Bestimmungen und schweren Erkrankungen erlebten, die dem Kriegslärm tausende von Mätern ins Auge gesehen haben, sie haben am ehesten Verständnis für die Notwendigkeit der Laienhilfe, die einzusehen hat, wenn in einem kommenden Krieg durch feindliche Flugzeugüberfälle auch in der Heimat Verletzte oder Gaserkranzte der Hilfe bedürfen. Erste Hilfe bringt die Laienhelferin, eine Hilfe, die im Ernstfall von größerer Wichtigkeit ist als in Friedenszeiten, weil dann der Arzt nicht sofort bei jeder kleinen Verletzung oder in jedem Einzelfall herbeigeführt werden kann. An sich gibt es ja keine schönere Aufgabe für eine Frau und Mutter als zu helfen, als Schmerzen zu lindern, Wunden zu heilen.

Wer eignet sich als Laienhelferin? Zimperliche Frauen, die angeblich „kein Blut sehen“ können oder deren Nerven bei den ersten besten Gelegenheit versagen, Frauen, die selber kränklich und schwach sind, scheiden bei der Befragung dieses wichtigen Postens aus. Die Laienhelferin muß eine entschlossene, tatkräftige Frau sein, die im Gefahrenfall auch ihre Aufgabe erfüllen kann, die die Nerven behält und anspanden versteht. Es ist daher grundsätzlich falsch, wenn als Laienhelferin schwächliche Frauen eingekleidet werden, weil sie zu anderem doch nicht zu gebrauchen sind. Wichtig ist für die Laienhelferin, daß sie eine gründliche Ausbildung erhält. Neben allgemeinen Kenntnissen des Körperbaues und der Körperfunktionen muß sie nicht nur Verbände anlegen und Wunden jaggemäß behandeln können, sie muß vor allem in der Lage sein, nach äußeren Erkennungsmerkmalen die Art einer Verletzung oder Gaserkranzung zu bestimmen und danach ihre Maßnahmen treffen. Das bedingt, daß sie auch vertraut sein muß mit den chemischen Kampfstoffen und ihren Wirkungen. Das ist nicht wenig, was verlangt werden muß. Und es bedarf immer wieder genauer Selbstprüfung, ob nicht das eine oder andere in Vergeß geraten ist. Wenn einmal möglich, ist die Notwendigkeit erweist, daß die Laienhelferin ihre Kenntnisse praktisch beweisen muß, dann muß alles folgen, dann gibt es kein Zaudern oder gar Nachfragen, dann ist sie auf sich selbst gestellt und trägt die Verantwortung für Leben und Gesundheit ihrer Hausgenossen. Aber nicht nur theoretische Kenntnisse genügen, jeder Griff beim Anlegen eines Verbandes oder beim Transport eines Verletzten muß geübt werden, muß sicher sein und darf den Verletzten nicht etwa gefährden. Deshalb sind ständige Wiederholungsübungen gerade in der Laienhilfe immer wieder erforderlich. Die Luftschutzübungen geben dazu die beste Gelegenheit.

Es ist demnach nicht leicht, Laienhelferin im Luftschutz zu sein, so hat die ausgebildete Frau doch auch mancherlei Vorteile davon neben dem Bewußtsein, dem Vaterlande auf einem verantwortungsvollen Posten zu dienen. Jede Frau und besonders die Mutter kommt oft im Haushalt in der Lage, ihre Kenntnisse, die sie sich in der Krankenpflege und Wundbehandlung erworben hat, bei ihren Lieben anzuwenden. Und welche stolze Bewußtsein ist es, wenn sie dann sieht und den Eltern die erste Hilfe selbst angedeihen lassen kann, bis in schweren Fällen der Arzt kommt, und wenn sie dem Arzt bei der Pflege eines ihrer Angehörigen hilfreich zur Hand gehen kann.

# Der deutsche Feierabend-Raum

### Schafft Freizeitmöglichkeiten in den Betrieben, in Stadt und Land

Es wird in Deutschland wohl kaum noch einen Menschen geben, dem die Freizeitegestaltung nicht bereits zu einem fest umrissenen Begriff geworden ist. Aber nicht die Freizeitegestaltung allein ist es, der wir unser besonderes Augenmerk zuzuwenden haben, sondern vor allem ist es unsere Pflicht, uns um den Rahmen zu kümmern, den die Gestaltung der Freizeit in den Betrieben oder draußen in den Dörfern auf dem Lande trägt. Was nützt es zum Beispiel, wenn in einem deutschen Dorf die Menschen den festen Willen und Wunsch haben, ihren Feierabend gemeinsam zu verbringen, und es fehlt der Raum, in dem sie sich versammeln können. Wichtigste Aufgabe daher und vordringlichste Aufgabe ist es für jeden Betriebsführer oder den Leiter einer dörflichen Gemeinschaft, dafür zu sorgen, daß geeignete Hallen oder Säle ausfindig gemacht oder neu geschaffen werden, um den Feierabend der deutschen Menschen harmonisch gestalten zu können. Ist ein solcher Raum vorhanden, dann soll man es nicht dabei bewenden lassen. Der schönste Raum kann durch schlechte Bilder zu einem Splanomal werden. Die beste Architektur kann durch schlechte Beleuchtung, durch ungewöhnliche Vorhänge und dergleichen völlig verunstaltet werden. Das aber wäre noch das Wenigste, denn in derartigen ungewöhnlichen und häßlich ausgestatteten Räumen wird sich niemand wohl fühlen können. Wer sich aber im Feierabend-Raum nicht wohlfühlt, der wird sehr bald die erste beste Gelegenheit wahrnehmen, ihn für immer zu meiden. Keinesfalls darf das geschehen. In jedem Betrieb und in jedem Dorf finden sich künstlerisch gesuchte Naturen, die aus ihrem Gefühl heraus mit ihrem inneren Auge ge-

wissermaßen berufen sind, einen solchen Feierabend-Raum nach den Gesetzen der Harmonie, der Zweckmäßigkeit und nicht zuletzt der Gemütlichkeit auszugestalten. Verlaßt euch aber nicht allein auf euch selbst! Mit geringen Mitteln können viele Arbeiten heimischer Kunsthandwerker erworben werden, die den Feierabend-Raum hervorragend zu verschönern vermögen. Auch der Geschmack des einzelnen sei bei der Ausgestaltung der Räume nicht maßgebend. Nehmt grundsätzlich Rücksicht auf den Geschmack der Gesamtheit. Was nützt es, wenn der einzelne sich im Feierabend-Raum wohlfühlt und neunundneunzig andere sehen ihm enttäuscht den Rücken. Sucht eine Verbindung mit dem Geschmack aller, werdet niemals kitschig, bevorzugt die klare, einfache und darum edle Linie in allen Dingen! Wer glaubt, daß seine oder die Kräfte seiner Mitarbeiter nicht ausreichen, einen solchen Raum, der wirklich seelische Werte vermitteln soll, zu gestalten, der wende sich vertrauensvoll an das Amt „Schönheit der Arbeit“. Ihm wird durch Rat und Tat geholfen werden. Mit allen Mitteln und mit dem Besten die Freizeit unserer Arbeitskameraden zu gestalten, das sei für jeden, der berufen ist, oberstes und edelstes Gebot!

E. C. Christoph.

**Gegen den Presselstein**

Am Spätnachmittag des Dienstag ein auswärtiger Radfahrer gegen einen Presselstein auf und stürzte zu Boden. Er erlitt leichte Verletzungen, sodas er nach Anlegung eines Notverbandes im hiesigen Krankenhaus seine Fahrt fortsetzen konnte.

**Verkaufsoffene Sonntage**

Remagen: An den drei nächsten Sonntagen, also am 28. August, 4. und 11. September, sind laut polizeilicher Bestimmung die Geschäfte und Verkaufsstellen in der Zeit von 8-9 Uhr und von 11-12 Uhr offen.

**Keger Fremdenbesuch am gelrigen Mittwoch**

Remagen: Gestern waren zwei größere Gesellschaften in Remagen zu Gast. Nach Mittag kam die Be-

**5. Wiedersehensfeier der ehem. 7. Ulanen in Rhöndorf**

Am 27. und 28. August findet die 5. Wiedersehensfeier der Angehörigen des ehem. Ulanen-Regiments Großherzog Friedrich von Baden (Rhein) Nr. 7 in Rhöndorf am Rhein statt. Am 27. August ist ein Begräbnisabend mit großem Militärkonzert vom Musikzug des Infanteriebataillon 14 und nachfolgend dem gemütlichen Teil. Am Sonntag findet die Feier und Kranzniederlegung am Ulanen-Deumal in Rhöndorf mit anschließendem Festzug und Vorbereitungen auf der Straße statt.

**Arbeitsangebote**

Zuche für meine Metzgerei tüchtige Metzgerin, kann auch Bäckerin sein (bis 40 Jahre), Anzahl, unter 9. u. 10. an d. Annahmestelle des Gen.-Ans. in Guskirchen. (4)

**Überflüssiges junges Mädel für 3 Tage für seinen Gatten-Bausarbeit** sofort gesucht. Vorstellen zw. 11-13 Uhr. Medenheimer Allee 20, 1. Etage. (4)

**Zweimadchen**

zwei Mädchen für alle Hausarbeit gesucht. Rottweiler C. Rittershaus, Bonn, Rottweiler Str. 1b. (6)

**2 Zimmer, Küche**

Manfarte, Bad, Veranda zu vermieten. Dömerstraße 221. (4b)

**Mietgesuche**

Zauberes Einfamilien-Häuschen in Bonn für Herbst oder Winter zu mieten gesucht. Angebote mit Preis unter 20.000 an den Gen.-Ans. (4c)

**Fahrzeuge**

Cabriolet-2000ccm, 20000 Km. gelbes, neu, für 2000.- Wfl. bar zu verkaufen. Anfragen unter 28.1299 an den Gen.-Ans. (4m)

**Eifel 5/34**

Goldene Sprungbühne Eifel zu verkaufen. 9. Ostendstraße 61, 2. Etage. (4a)

**Sitz Modenihauen**

führer-Damen

Größe 44 u. 46, große Figuren

**Lappiser & Berner**

Koblenz (4a)

**Züchtiger Lagerverwalter**

mit Kenntnissen der Papierbranche baldmöglichst gesucht.

Angebote unter L. P. 209 an den Gen.-Ans. (4)

**Mitt. geb. Fräulein**

überflüssiges junges Mädel für 3 Tage für seinen Gatten-Bausarbeit sofort gesucht. Vorstellen zw. 11-13 Uhr. Medenheimer Allee 20, 1. Etage. (4)

**2 Zimmer und Küche**

2. Etage, sofort zu vermieten. Wolfstraße 19. (4b)

**grosches Einfamilien-Häuschen**

in Bonn für Herbst oder Winter zu mieten gesucht. Angebote mit Preis unter 20.000 an den Gen.-Ans. (4c)

**grosches Einfamilien-Häuschen**

in Bonn für Herbst oder Winter zu mieten gesucht. Angebote mit Preis unter 20.000 an den Gen.-Ans. (4c)

**82 PS. Horch-Cabriolet**

4-türig, 4-fensterig, 4-5-sitzig als Direktionswagen sehr wenig gelaufen, weit unter Neuheitspreis zu verkaufen. Autoklub J. Reichshausen G.m.b.H. Köln, Kull 56451 (4m)

**gut ausgebildetes Mädchen**

für herrschaftlichen Haushalt auf dem Lande. Lohn und Zehntel im Handen.

Frau Walter Möbius, Burgbrohl. (4)

**Zweimadchen**

zwei Mädchen für alle Hausarbeit gesucht. Rottweiler C. Rittershaus, Bonn, Rottweiler Str. 1b. (6)

**2 Zimmer und Küche**

2. Etage, sofort zu vermieten. Wolfstraße 19. (4b)

**grosches Einfamilien-Häuschen**

in Bonn für Herbst oder Winter zu mieten gesucht. Angebote mit Preis unter 20.000 an den Gen.-Ans. (4c)

**grosches Einfamilien-Häuschen**

in Bonn für Herbst oder Winter zu mieten gesucht. Angebote mit Preis unter 20.000 an den Gen.-Ans. (4c)

**grosches Einfamilien-Häuschen**

in Bonn für Herbst oder Winter zu mieten gesucht. Angebote mit Preis unter 20.000 an den Gen.-Ans. (4c)

**82 PS. Horch-Cabriolet**

4-türig, 4-fensterig, 4-5-sitzig als Direktionswagen sehr wenig gelaufen, weit unter Neuheitspreis zu verkaufen. Autoklub J. Reichshausen G.m.b.H. Köln, Kull 56451 (4m)

**Mädchen**

für herrschaftlichen Haushalt auf dem Lande. Lohn und Zehntel im Handen.

Frau Walter Möbius, Burgbrohl. (4)

**Zweimadchen**

zwei Mädchen für alle Hausarbeit gesucht. Rottweiler C. Rittershaus, Bonn, Rottweiler Str. 1b. (6)

**2 Zimmer und Küche**

2. Etage, sofort zu vermieten. Wolfstraße 19. (4b)

**grosches Einfamilien-Häuschen**

in Bonn für Herbst oder Winter zu mieten gesucht. Angebote mit Preis unter 20.000 an den Gen.-Ans. (4c)

**grosches Einfamilien-Häuschen**

in Bonn für Herbst oder Winter zu mieten gesucht. Angebote mit Preis unter 20.000 an den Gen.-Ans. (4c)

**grosches Einfamilien-Häuschen**

in Bonn für Herbst oder Winter zu mieten gesucht. Angebote mit Preis unter 20.000 an den Gen.-Ans. (4c)

**82 PS. Horch-Cabriolet**

4-türig, 4-fensterig, 4-5-sitzig als Direktionswagen sehr wenig gelaufen, weit unter Neuheitspreis zu verkaufen. Autoklub J. Reichshausen G.m.b.H. Köln, Kull 56451 (4m)

**Mädchen**

für herrschaftlichen Haushalt auf dem Lande. Lohn und Zehntel im Handen.

Frau Walter Möbius, Burgbrohl. (4)

**Zweimadchen**

zwei Mädchen für alle Hausarbeit gesucht. Rottweiler C. Rittershaus, Bonn, Rottweiler Str. 1b. (6)

**2 Zimmer und Küche**

2. Etage, sofort zu vermieten. Wolfstraße 19. (4b)

**grosches Einfamilien-Häuschen**

in Bonn für Herbst oder Winter zu mieten gesucht. Angebote mit Preis unter 20.000 an den Gen.-Ans. (4c)

**grosches Einfamilien-Häuschen**

in Bonn für Herbst oder Winter zu mieten gesucht. Angebote mit Preis unter 20.000 an den Gen.-Ans. (4c)

**grosches Einfamilien-Häuschen**

in Bonn für Herbst oder Winter zu mieten gesucht. Angebote mit Preis unter 20.000 an den Gen.-Ans. (4c)

**82 PS. Horch-Cabriolet**

4-türig, 4-fensterig, 4-5-sitzig als Direktionswagen sehr wenig gelaufen, weit unter Neuheitspreis zu verkaufen. Autoklub J. Reichshausen G.m.b.H. Köln, Kull 56451 (4m)

# Aus der Umgegend

**Eine zweite Platzvergebung**  
 Beuel: Für den Sechsmarkt in Püschchen am 11., 12. und 13. September d. J. sind die Plätze bereits am 4. August öffentlich vergeben worden. Da aber noch eine ganze Anzahl von Bewerbungen vorliegen und auch noch genügend Platz auf den großen Wiesen bereitgestellt werden kann, soll eine zweite Platzvergebung am 1. September d. J. stattfinden.

**Für Offiziere und Wehrmachtsoffiziere**  
 Beuel: Alle ehemaligen Offiziere und Wehrmachtsoffiziere, soweit sie bisher bei den Bürgermeisterämtern noch nicht erfasst sind, müssen sich zur Aneignung der Wehrstammkarte bis spätestens 15. September d. J. auf dem Militärbüro, Rathaus, Zimmer 1, melden. Ausgenommen von dieser Wehrpflicht sind Wehrpflichtige im Range eines General-Majors oder in einem höheren Rang, die das 65. Lebensjahr vollendet haben oder bis 30. Sept. 38 einseitlich vollendet. Bei der Anmeldung sind außer dem Geburtschein Schul- und Leistungszeugnisse, Kreisbuch, Ausweis über die Zugehörigkeit zu nationalsozialistischen Organisationen, Nachweise über irgendwelche Verrechnungen, über die abgelaufenen früheren Dienstzeiten, sowie zwei Passbilder in der Größe von 37 mal 52 mm, auf denen der Betroffene in bürgerlicher Kleidung und ohne

Ropfbedeckung abgebildet ist. Bis 15. Sept. d. J. müssen sich auch die Wehrpflichtigen des Geburtsjahrganges 1910 unter Vorlage ihrer Papiere zur Anlage eines Wehrstammblattes auf dem Bürgermeisteramt melden.

**Sonntagsruhe bei den Friseurern**  
 Beuel: Für die Friseur im Amtsbezirk Beuel ist vom Herrn Regierungspräsidenten in Köln vom 1. September d. J. ab die Sonntagsruhe eingeführt worden. Die Tätigkeit des selbständigen Gewerbetreibenden in ihren Betrieben einschließlich der Bedienung von Kunden ist außerhalb der Betriebsräume am Sonntag und gesetzlichen Feiertagen verboten; ausgenommen sind die Stunden von 8-11 Uhr am 1. Oster-, Pfingst- und Weihnachtsfesttag, sowie am 2. Januar, am 24., 27. und 31. Dezember, wenn diese Tage auf einen Sonntag fallen, ferner an zwei weiteren Sonntagen im Jahr nach näherer Bestimmung der Kreispolizeibehörde. Der Bürgermeister in Beuel hat dafür den für die einzelnen Ortschaften in Frage kommenden Kirmesfesttag und den Faschingsfesttag bestimmt.

**Auszahlung der Renten**  
 Beuel: Die Wittwenrenten für September werden am Montag, 29. August, die Invaliden- und Unfallrenten am Donnerstag, 1. September, gezahlt.

## Drei neue Ortsgruppen im Siegtreis

Oberlar, Niederpleis und Siebengebirge — Aus der jüngsten Führertagung der Politischen Leiter

Siegburg: Im Sitzungssaal des Franz-Müller-Hauses in Siegburg fand Dienstagnachmittag die letzte Führertagung des Siegtreises vor dem Reichsparteitag in Nürnberg statt. Kreisleiter Marrenbach eröffnete die Tagung, an der auch Landrat Weisheit teilnahm, und gab zuerst eine Reihe neuer Ortsgruppeneinteilungen bekannt. Neugebildet werden die Ortsgruppen Oberlar, umfassend die Ortschaften Oberlar und Spich; die Ortsgruppe Niederpleis, umfassend die Gemeinden Buisdorf, Niederpleis, Holzlar, Hangelar, dazu den Teil der Ortschaft St. Augustin, der auch verwaltungsmäßig zu Hangelar gehört; die Ortsgruppe Siebengebirge, umfassend die Gemeinden Ittenbach und Weglindenberg. Mit der Leitung der neuen Ortsgruppen wurden beauftragt: Kreisamtsleiter Hirsch, Sieglar; Jellenleiter Bürling, Niederpleis, und Jellenleiter Sawinski, Ittenbach. Folgende personellen Veränderungen im Kreisstab gab der Kreisleiter bekannt: Der von der Ordensburg zurückgekehrte Junfer Sohn wurde hauptamtlich mit der Leitung des Kreispropagandaamtes betraut. Der bisherige Leiter des Kreispropagandaamtes, Kreisamtsstellenleiter Mertens, dem der Kreisleiter für seine Arbeit dankte, wurde wegen Arbeitsüberlastung von seinem Amt entbunden. Er wird als Kreisamtsstellenleiter eine Hauptstelle im Kreispropagandaamt leiten. Ferner wurde der neue Kreisamtsstellenleiter Gabel in sein Amt eingeführt. Kreisamtsleiter Meyer verlas dann eine Reihe von Rundschreiben und gab die Termine der Ortsgruppenversammlungen bekannt, die noch vor dem Reichsparteitag stattfinden müssen. Am diesjährigen Reichsparteitag nehmen, wie berichtet, aus dem Siegtreife 240 Markschützen, 57 Schlachtenbummler und 28 Frauen teil, wozu zu bemerken ist, daß sämtliche Angelegenheiten, welche die Frauen betreffen, in den Händen der Kreisfrauenstellenleiterin Elfer liegen. Die Teilnehmer der Nürnbergfahrt treten am Mittwoch, 7. September 1938, mittags 12 Uhr, am Bahnhof Troisdorf an. Das Quartier des Siegtreises befindet sich in diesem Jahre in Fürtz, Simonstr. 20, Saalbau Süd. — Das Vorkommando, bestehend aus Kreisleiter Marrenbach, Kreisorganisationsleiter Meyer und Kreisstellenleiter Klein, fährt nächste Woche Donnerstag bereits nach Nürnberg voraus. Zum Schluß der Tagung sprach der Kreisleiter über wichtige innen- und außenpolitische Fragen.

### Schmückt die Häuser mit Blumen

Siegburg-Mülldorf: Die Dorfgemeinschaft erlät durch ihren Leiter, Lehrer Buchem, und den Bürgermeister Dr. von Stadelberg einen allgemeinen Aufruf zur Verschönerung des Dorfes. Vor allem sollen die Häuserfronten mit Blumen geschmückt werden.

### Glodenweihe verlegt

Siegburg-Mülldorf: Die Weihe der drei neuen Gloden mußte auf Sonntag, 4. September, verlegt werden. Das Geläute trifft am vorausgehenden Donnerstag ein.

### Kadefahrer erlitt einen doppelten Weintrub

Niederpleis: Am Mittwochmorgen ereignete sich an der gefährlichen Straßenkreuzung gegenüber dem Gasthaus Honeder in Ortsmitte ein Verkehrsunfall. Ein von St. Augustin heranfahrender Personenkraftwagen fuhr einen aus Richtung Siegburg kommenden Kadefahrer an, der nach Oberpleis wollte. Bei dem schweren Sturz erlitt der Kadler einen doppelten Weintrub. Er wurde ins Siegburger Krankenhaus gebracht.

### Die Hochmasten verschwinden

Troisdorf: Voraussichtlich werden in vier Wochen die Kölner Straße und der Teil der Adolf-Hitler-Straße vom Postgebäude bis an den Stationsvorplatz fertig sein. Die Hochmasten der elektrischen Kleinbahn werden beseitigt und die Leitungsdrähte an den Häusern befestigt. Wo das nicht möglich ist, werden die Masten in die Gärten gesetzt. Wenn die Hochmasten entfernt sind, ist die Straße übersichtlicher.

### Mit dem Lastwagen in die Straßenböschung

Rosbach: Ein Lastwagen aus dem benachbarten Verfeisen fuhr auf der Straße von Au nach Wiedenhof, „im Hähndchen“, wahrscheinlich, weil er der Grasnarbe zu nahe kam, gegen die Straßenböschung. Einige Prellsteine und ein Straßbaum riß er dabei um. Der Fahrer blieb unverletzt. Der Wagen wurde erheblich beschädigt.

### Eine gute Ernte

Much: Hier fand die übliche Feldbegehung für den Schulbezirk der Landwirtschaftsschule Much statt. Die Befichtigung der Felder ergab, daß eine sehr gute Ernte in diesem Jahre zu verzeichnen ist. Seit langen Jahren war in den Roggenfeldern einmal wieder ein geschlossener Bestand festzustellen.

### Mit großer Geschwindigkeit gegen einen Baum

Breitenenden: Ein Verkehrsunfall ereignete sich auf der Provinziallandstraße in der Nähe des früheren Kalkofens. Beim Versuch ein anderes Fahrzeug zu überholen, geriet ein Lieferwagen ins Schleudern und fuhr mit großer Geschwindigkeit gegen einen Baum. Bei dem starken Anprall wurde der Baum umgestürzt. An dem Fahrzeug wurde das Führerhaus zertrümmert und der Motor und das Vordergestell demoliert. Der Fahrer trug erhebliche Verletzungen davon, während der Mitfahrer glimpflicher davonglitt.

### Am Bänder verkehrt

Hostel: Ein fünfjähriger Junge von hier verkehrte sich beim Spiel an einem im Hof aufgestellten Bänder. Mit einer schlimmen Knieverletzung mußte er dem Kreiskrankenhaus zugeführt werden.

### Drei frohe Tage in Niederpleis

Niederpleis: Die von Sonntag bis Dienstag gefeierte Kirmes unseres Ortes war so lustig und fröhlich wie selten. Die Jungkraft der schon im Jahre 1930 durch eine Urkunde des deutschen Kaisers Ferdinand bestätigten Kirmes hat sich wiederum bewährt. An allen drei Kirmestagen war der Zutrom von auswärtigen Kirmesgästen so stark, daß die großen Säle die Menschenmassen nicht alle fassen konnten. Nur das Fehlen eines geeigneten Kirmesplatzes hat sich in diesem Jahre unangenehm bemerkbar gemacht.

### Zahlung der Renten

Morsbach: Die Auszahlung der Wittwenrenten-gebühren für September erfolgt am Montag, 29. August, von 8-12 Uhr, beim diesigen Postamt. Die Invaliden- und Unfallrenten für September werden am Donnerstag, 1. September, ebenfalls von 8-12 Uhr, beim diesigen Postamt ausbezahlt.

### Ein Wert der Dorfgemeinschaft

Wissen: Mit der Beendigung der Ausschachtungsarbeiten für das im Bau befindliche Freibad in Kagwinkel hatte die NSDAP die Bevölkerung zu einer Feiertunde ins Lokal Schneider eingeladen. Jellenleiter Röber sprach über die Bedeutung des Freibades und hat die Bevölkerung, sich auch in Zukunft für die Fertigstellung einzusetzen. Der gemütliche Teil der Feier brachte Tanz und sonstige Unterhaltung.

## Heimat- und Leistungsschau wird nicht verlängert

Bisher wurden 23 700 Besucher gezählt — Schließung am Sonntag um 20 Uhr

Siegburg: In den letzten Tagen wurde der Andrang zur „Heimat- und Leistungsschau“ für den Siegtreis“ in Siegburg immer stärker. Gestern abend war die städtische Zahl von 23 700 Ausstellungsbesuchern erreicht. In den weiten Gängen und vor den Ständen „hob“ es sich. Am Dienstag stattete der stellvertretende Gauleiter Richard Schaller der Schau einen Besuch ab. Er war ebenfalls wie alle anderen Besucher des Lobes voll. Die verbreitete Meinung, daß die Schau noch verlängert würde, ist irrig. Wie uns die Ausstellungsleitung mitteilt, wird sie endgültig am kommenden Sonntag, 28. August, um 20 Uhr, ihre Pforten schließen. Es ist deshalb zweckmäßig, den Besuch an den noch verbleibenden Vertagen vorzunehmen, weil am Sonntag, dem Schlußtag, nochmals mit einem Massenandrang zu rechnen ist.

### Die Niederpleiser Kirmes

Niederpleis: An den beiden ersten Kirmestagen gab es mehrere Male Gewitter mit Sturm und Regen. Salzhüfte und Gewitterdonner standen im Weltkreis. Auf dem Kirmesplatz und besonders auf der Rheinpromenade entwickelte sich das übliche Bild. Der Kirmesdienstag brachte den Höhepunkt der Festtage. Die Junggejellen-Schühengeellschaft belebte mit ihren Aufzügen das Straßenbild; der Nachmittag stand im Zeichen des großen Schühenfestes, bei dem Josef Brandenburg die Königswürde erhielt.

## Die Reichsautobahn zwischen Buisdorf und Ittenbach

Die Arbeiten machen schnelle Fortschritte — Betonierkolonne bei Sonderbusch — 400 Mann in Tätigkeit

Buisdorf: In den letzten Monaten ist auf den Baustellen der Reichsautobahn zwischen Buisdorf und Ittenbach, der Reststrecke durch den Siegtreis bis hinauf nach Kottbige fleißig gearbeitet worden. Bis auf den Grünstreifen ist die Straße zwischen Buisdorf und Dambroich fertig. Mutterboden wurde auf die Böschung aufgetragen und mit Rasen besät. Lediglich der Mittelstreifen kann noch nicht bepflanzt werden, weil sich auf ihm der Verkehr der Materialzüge vom Hennefer Verladebahnhof bis zur Betonierkolonne vollzieht. Die Betonierkolonne hat die Fahrbahnen von Buisdorf bis Dambroich fertiggestellt, zog dann weiter dem Siebengebirge zu auf der westlichen Jahrbahn und befindet sich heute schon bei Kilometer 38,6 in Höhe von Sonderbusch. Sie wird bis zur großen Auffahrt bei Ittenbach vordringen und dann die zweite Jahrbahn in umgekehrter Richtung bis Dambroich vollenden. Bis hinauf nach Sonderbusch sind zahlreiche Firmen mit dem Auftragen des Mutterbodens auf die Dammschichten beschäftigt. In Dambroich werden allmählich die weiten Wertshallen abgerissen. Nur noch wenige Männer räumen da und dort auf. Der Schwerpunkt des Betriebes ruht jetzt auf der Strecke zwischen

Sonderbusch und Ittenbach. Die dortige Auffahrt soll eine Großauffahrt werden.

Auf dem vorgenannten etwa 2,4 Kilometer langen Bauabschnitt sind über 400 Menschen beschäftigt. Vier Bagger und ein Stampfer sind unermüdetlich tätig. Allmählich wächst auch das Bauwerk der Ueberführung der neuen Siebengebirgsstraße, die über die Autobahn geführt wird. Eine Bonner Firma ist hier beschäftigt. Bis Ende dieses Jahres kann wohl mit der Eröffnung dieser zweiten Reichsautobahnstrecke durch den Siegtreis von Buisdorf bis Ittenbach gerechnet werden. Der Verkehr würde dann von Köln bis direkt ins Siebengebirge gehen.

### Jubelstift des NSB. Buisdorf

Buisdorf: Am kommenden Sonntag kann der „Bereinigte Männerchor“ auf sein 70jähriges Bestehen zurückblicken. Der Verein hat in den verfloßenen Jahrzehnten dem deutschen Lied vorbildlich gedient. Er wurde am 18. Mai 1878 im Gasthaus „Zur Siegburde“, das bis heute Vereinslokal geblieben ist, gegründet. Erster Dirigent war der damalige Hauptlehrer Birx und erster Präsident Anton Keiserleid.

## So sind wir!

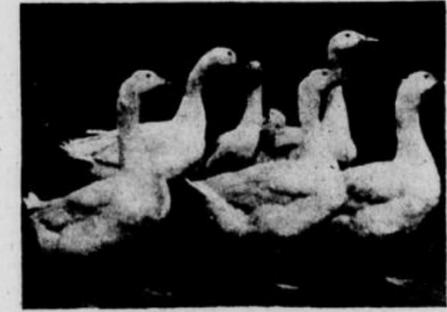
Bonner Jungmädel auf froher Fahrt

Wenn wir uns heute in unserer jungen Gemeinschaft eng miteinander verbunden fühlen, wenn eine jede von uns weiß, daß neben ihr die Kameradin steht, die immer bereit ist, für die andere einzustehen, wenn in ersten und frohen Stunden über allem Tun das Bewußtsein

lebt: Der Führer leitet uns, seinen jüngsten Getreuen, eine Aufgabe, die zu erfüllen wir bereit sind — dann wissen wir, daß eine neue Zeit in unseren Herzen lebt, eine Zeit, die uns zu neuen Menschen formt. „Schaffen und Fröhlichkeit!“ Diese Worte stehen unzertrennlich über all unserem Tun. Ein rechtes Jungmädel liebt das eine so sehr wie das andere. „Jungmädel wollen wir sein! Klare Augen wollen wir haben und tätige Hände. Stark und stolz wollen wir werden: Zu gerade, um Streber und Dummkäuser zu sein, zu aufrichtig, um etwas Scheinen zu wollen, zu gläubig, um zu klagen und zu zweifeln, zu ehrlich, um zu schmeicheln, zu trohig um feige zu sein.“



Et, was gibt es da nicht alles zu sehen! Ein Bauernhof ist da. Was läuft und quillt und schnattert da nicht alles umher?



Hühner, Schweine, Landaunen und eine große Schar wasserscheider Gänse...

Wenn wir auf Fahrt sind, unser Land recht erleben und seine Menschen begreifen lernen, freuen wir uns über alles, was da draußen lebt, Menschen und Tiere, Blumen und Bäume. Oft führt uns der Weg an einem Bauernhof vorbei. Daß es da viel zu sehen gibt, das wissen Jungmädel, denn schon mehr als einmal erlaubte



und auf der Weide Pferde, denen die Jungmädel's Lederbüchsen zugehören

ein Bauer, der seine Freude an jungen Menschen hatte, daß wir seinen Hof mit allem was dazu gehört anschauen durften — und bereitwillig beantwortete er all die die vielen „Warum“ und „Wozu“ der Jungmädel. So suchen wir überall, wo wir auch immer sind, Freude und finden sie, die rechte Freude, weil wir schauen und erleben können!

Und so bekennen wir stolz: Jungmädel sind wir, Jungmädel, die ihr Leben in Gladheit und reiner Freude leben!



In Reiz und Gluck gut ausgerichtet, lachend vor Lebenslust — das sind die Bonner Jungmädel.



phot. Lotti Moitz.





**Anzeigenrundpreis:**  
 (Großpatte 46 mm) . . . mm 0.18.//  
 Textanzeigen (76 mm) . . . mm 1.—//  
 Einseitige Anzeigen bis zu 100 mm Höhe . . . mm 0.15.//  
 Anzeigen für die Schiffahrt, für Wäber, Galihöfe, Fremdenbetriebe und Gaststätten . . . mm 0.15.//  
 Vereins-Anzeigen (nicht für die Wirtschaftswerbung) . . . mm 0.10.//  
 Familiale Anzeigen . . . mm 0.10.//  
 Stellenangebote . . . mm 0.05.//  
 Wortanzeigen, einseitig in der Grundchrift nur in einseitiger Breite von 46 mm, von Privatpersonen aufgegeben, bis 50 mm Höhe . . . jedes Wort 0.03.//  
 Riffen- und Auskunfts-Gebühr (Porto besonders) 0.30.//  
 Nachlässe Staffellei I und Mengentafel B. Gültig in die Anzeigenpreisliste 5. Erfüllungsort Bonn-Nhein.

# General-Anzeiger

für Bonn und Umgegend  
**Bonner Nachrichten**

Godesberger Nachrichten / Siegburger Nachrichten / Guskirchener Nachrichten

Druck und Verlag: Bonner Nachrichten Hermann Reuffer, R.-G. Bonn-Nhein, Geschäftsstelle u. Schriftleitung: Bahnhofstraße 12. Die Geschäftsstelle ist geöffnet von 7—19 Uhr. Sammelruf Nr. 3551—53. Ferngespräche 3853. Postfachkonto Rdn 18 672. Bankverbindung: Reichsbank-Girokonto Bonn, Deutsche Bank, Bonn.

**Verlagspreis:**  
 General-Anzeiger monatlich 2.—//  
 Illustrierte Beilage monatlich 0.30.//  
 Frei Haus einschließlich Posten und Verlagskosten Einzelverkauf 10.//  
**Abbestellungspreis:**  
 General-Anzeiger nur mit der illustrierten Beilage monatlich 2.30.//  
 einschließlich Posten, zweifachsendend ausschließlich Postaufschlag.  
**Annahmestellen**  
 für Bezug und Anzeigen:  
 Kellerei . . . Bahnhofstraße 62  
 Godesberg . . . Bahnhofstraße 39  
 Guskirchen . . . Bahnhofstraße 13  
 Venet . . . Adolf-Dittler-Str. 6  
 Oberkassel . . . Hauptstraße 144  
 Oberdollendorf, Heiterbacher Str. 51  
 Ronsdorf . . . Hauptstraße 87  
 Siefel . . . Hauptstraße 49  
 Vinsidorf . . . Mittelstraße 13  
 Zickuhr . . . Adolf-Dittler-Str. 29  
 Zwickhof . . . Kölner Straße 77  
 Zuffen . . . Bahnhofstraße 11  
 Zuffen . . . Adolf-Dittler-Str. 32



**Oben:** Am 26. August 1813 — vor 125 Jahren — fiel der Freiheitskämpfer Theodor Körner als Mitglied der Leipziger Nationalgarde im Kampf um sein Vaterland. — Theodor Körner auf der Totenbahre, nach einer zeitgenössischen Darstellung.



**Oben:** Der Führer, Reichsverweser Admiral Döring und Frau Döring an Bord der Stationsjacht „Nixe“ in der Ostsee.



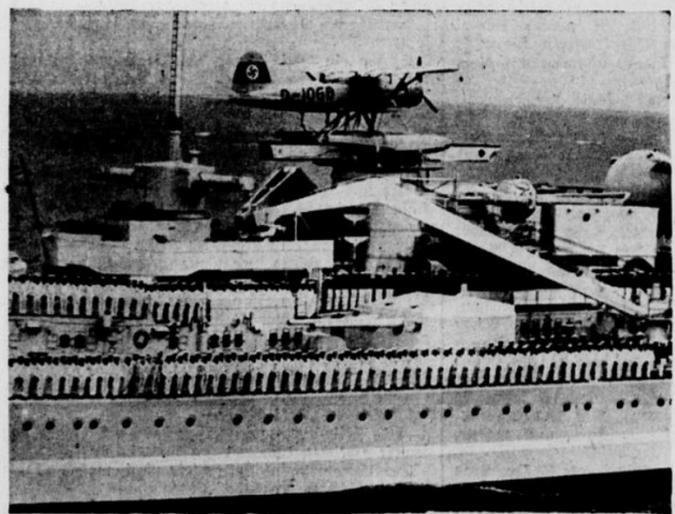
**Rechts:** Der Dichter Theodor Körner, nach einem Bild des Gemäldes seiner Schwester Emma Körner.



**Oben:** Im Ehrenmal Laboe fand der ungarische Reichsverweser von Döring zum Gedächtnis an die deutschen Seehelden einen Bronzefranz nieder. — Nach der Totenerhebung verläßt Admiral von Döring in Begleitung von Generaladmiral Fr. v. Heeder das Ehrenmal.

**Unten:** Schlachtschiff „Gneisenau“ während der Motorenparade vor dem Führer und Admiral Döring.

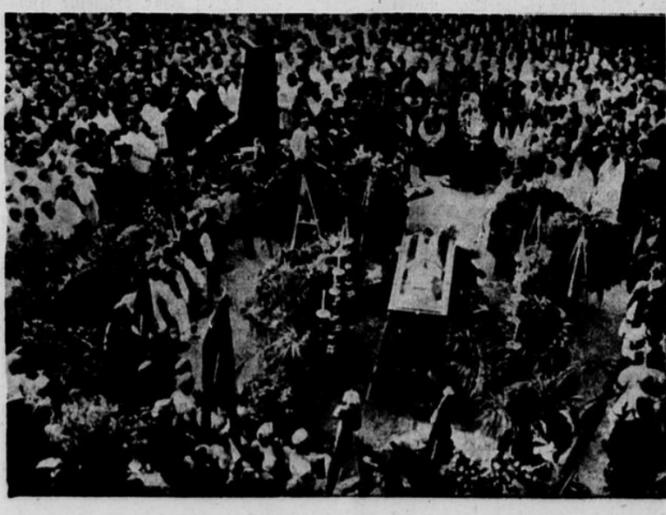
**Oben:** 5. Volkspolizei 1. Abteilung



**Rechts:** Unter Bild zeigt slowakische Bauerndörfer in Mähara, die alle am Tage der Verlegung des verstorbenen autonoministischen Slowakenfürstens Hlinka mit großen schwarzen Rahmen dekoriert waren.



**Rechts:** Unter großer Anteilnahme der slowakischen Bevölkerung und Abordnungen der anderen Volksgruppen wurde in Mähara der Führer der slowakischen Partei Hlinka feierlich beigesetzt.



**Oben:** In der St. Matthäuskirche in Berlin fand ein Trauergottesdienst für den kürzlich verstorbenen niederländischen Gesandten van Nijveldt statt, an dem fast das gesamte diplomatische Korps sowie zahlreiche Persönlichkeiten von Staat und Partei teilnahmen. — Von links: die Reichsminister Gendern, Ripst und Francois-Ponce, bevor der niederländische Gesandtsrat Baron von Rostker. Rechts unten: Generalleutnant Zeifert, zuvor stehend in Vertretung der Reichsregierung Reichsminister Graf Schwerin-Ströhal.